

sich zum Einschiffen nach England bereit zu halten.

Der berühmte Capitain Asgill, welcher ein Opfer der Amerikanischen Rache werden sollte, ist glücklich hier angekommen.

Paris, den 16. Dec.

Gestern kündigte der König, als er aus der Kapelle kam, dem ganzen Hofe an, daß der Frieden unterschrieben worden ist. Wir wissen die Friedensartikel noch nicht. Die Couriers nach Madrid und Brest und andern Gegenden in Europa sind in dieser Nacht abgegangen.

Man zeigt hier einen Auszug eines Briefes an einen Gelehrten, welchen ein Nordischer Monarch mit seinem Wohlwollen mit folgenden Worten beehrte: "Da in dieser Welt gleichsam alles Schauspiel ist, so glaube ich, daß ich mich, ohnerachtet meines Alters, werde genöthiget sehen, auch wiederum eine Rolle zu übernehmen." Diese wenige Worte erregen tausend Rathmässungen, was etwan bevorstehen mögte.

Copenhagen, vom 14. Dec.

Mitteltst eines unterm 2. dieses erlassenen Königl. Platats ist es allen Königl. Unterthanen in Dänemark und Norwegen erlaubt worden, auf den Königl. Münzen in Copenhagen und Königsberg Silber und Gold in grob Dänisch Courant-Dutaten ausgemünzt zu erhalten, ohne für die Münzkosten und andere Ausgaben zu stehen, alles nach dem gewöhnlichen Münzfuß, die Mart fein zu 21 und ein Drittel Reichsthaler, wie auch die Courant-Dutaten zu 74. Stück per Mart brutto von 21. Carat fein.

Wien, den 19. Dec.

Die Hindernisse, welche Theologen, Jesuiten, Mönche und einige am Geiste des ächten Christenthums leere Beambte gegen das Kayserl. Toleranz-Edikt erregten, scheinen igo überstiegen zu seyn. Ueberhaupt sind in den Deutschen Staaten bereits 23 Kapellen oder Bethäuser von protestantischen Gemein-

den neu erbauet, und mit Predigern und Schulen versehen; noch mehrere aber sind zu bauen angefangen. Die zu Prag neu erbaucte Luthersche Kirche ist schön und mit Geschmack gebaut. Im künftigen Frühling wird daselbst auch der Grundstein zu einem Tempel der Reformirten Gemeinde gelegt werden. Ingleichen werden künftiges Jahr in den Städten Leutmeriz, Königsgrätz, Pilsen und Ruitenberg, Gotteshäuser der Lutherschen Gemeinden erbauet werden, wozu schon Anstalten gemacht sind. Die Anzahl der Protestanten in Böhmen und Mähren ist größer, als man vermuthet hat. Es giebt Pfarren, wo sich zwey Drittheile der Eingepfarrten vor Gericht zum Protokoll als Mitglieder der protestantischen Kirche bekant haben. Bloß in Ungarn kann das Toleranzpatent noch nicht so vollzogen werden, und werden den Protestanten die in der Zahl den Katholiken weit überlegen sind, noch viele Schwierigkeiten gemacht. Inzwischen sind doch schon an einigen Orten neue protestantische Kirchen errichtet, und von den wahrhaftig christlichen Gesinnungen unsers liebenswürdigen Kayser und Herrn kann man es sicher erwarten, daß auch in Ungarn diese Hindernisse überwunden werden. Der Name, Protestant, schliedet niemand mehr von einer Staatsbedienunge aus, so wie der Name, Katholisch, keinen eigenen Anspruch darauf mehr macht. Geschicklichkeit und tugendhafte christliche Lebensart sind bloß Empfehlungen dazu geworden, und man siehet gegenwärtig schon am Hofe, in den Landeskollegien und auf dem platten Lande rechtschaffene Protestanten dem Kayser und dem Staat in öffentlichen Aemtern dienen. Zu dem Besiz der Landgüter, zu dem Buergerrecht in Städten, in die Zünfte und Innungen sind igo die Protestanten zugelassen, genießen ungehört ihrer bürgerlichen Rechte.

Bald nach dem neuen Jahre sollen in den hiesigen Vorstädten öffentliche Werbungen aufgestellt werden, um einige Bataillons, unbeschadet der constriptionsmäßigen Rekrutenaushebung, zu errichten.

Die Polizey hat Kundtschaft von einer Bande Spitzbuben eingezogen, die als Geistliche verkleppt, überall umherstreichen, und manches Subensuß ausführen.